

Thema: Sammlung und Diskussion über unterschiedliche Methoden in der direkten Arbeit mit Kindern

Jan Lüchinger

Die Vorstellung des Themas wurde bewusst offen formuliert und zielte darauf ab, unterschiedliche Methoden in der direkten Arbeit mit Kindern zu sammeln. In der Gruppe stellte sich heraus, dass die Teilnehmenden nach soziokulturellen Grundprinzipien arbeiten und sich nach Leitbildern, Grundsätzen und Konzepten der Auftraggebenden, die sie oftmals selbst mitgestalteten, richten. In den Grundprinzipien, div. Leitbildern und Konzepten sind Grundhaltungen der Offenen Arbeit mit Kindern wie Partizipation, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Offenheit, etc. benannt. Es zeigte sich hingegen auch, dass für die direkte Arbeit mit Kindern oftmals keine spezifischen Methoden benannt werden können. Eine Methode wäre beispielsweise die «Neue Autorität von Haim Omer», nach welcher die Offene Arbeit mit Kindern der Stadt St. Gallen arbeitet. Nach kurzer Vorstellung der «Neuen Autorität» und einigen Hauptmerkmalen wie Wieder-gutmachung, Beharrlichkeit, Wertschätzung, Transparenz, Klarheit, Stufen der Präsenz entwickelten sich spannende Diskussionen zu Haltung und Macht bzw. dem Anwenden der Macht in der Arbeit mit Kindern. Die Teilnehmenden widmeten sich der Frage wie und ob die Bewertung von richtig/falsch bzw. gut/schlecht durch Fachpersonen vorgenommen werden soll (Diskussion zwischen nicht bewerten und Konflikte selbst regeln lassen vs. Bewerten und Grenzen setzen), da dies eine Form von Macht darstellt und reflektiert werden muss. Es fiel auf, dass die Trennung zwischen Konzepten, Grundprinzipien und Leitbildern der

Offenen Arbeit mit Kindern und den (pädagogischen) Methoden in der direkten Arbeit mit Kindern sehr schwierig war und sich immer wieder vermischte. Abschliessend war es sehr spannend zu hören, dass in einigen Treffs schon ähnliche Elemente angewendet werden, wie in jener der «Neuen Autorität».

